

Dorfplatz nimmt Gestalt an

Gemeinderat: Plan zur Gestaltung des neuen Areals vor der Bücherei wird demnächst eingereicht

EICHENBÜHL. Schnell konnte sich der Gemeinderat in seiner Sitzung am Mittwoch über die Einreichung eines Plans zur Gestaltung des neuen Dorfplatzes vor der Bücherei einigen.

Von den zunächst vier erörterten Vorschlägen zur Gestaltung des Platzes wurden am Ende zwei Konzepte in einem Gesamtvorschlag vereinigt. Dem Wunsch zur Aufstellung eines Brunnens auf dem Platz stand der Rat sehr positiv gegenüber.

Option offen lassen

Dennoch wurde dies aus finanziellen Gründen vorerst hintenan gestellt, da man die Aufstellung noch im Nachhinein verwirklichen kann. Man will sich diese Option für die Zukunft offen lassen, so der Gemeinderat einstimmig.

Am rechten Anbau zur Bücherei soll nach dem von Hilmar Leistenschlag eingereichten Vorschlag das vorhandene Gebäude durch einen Anbau als Wartehalle so erweitert werden, damit diese mit der linken Seite der Bücherei einen gleichmäßigen Abschluss bildet. Diese Wartehalle für Busfahrgäste könne dann zusätzlich auch als Unterstand für ein Platzkonzert oder andere gemeindliche Aktivitäten dienen.

Neuer Baum als Ersatz

Der bisher schon eingezäunte Teil soll bleiben, ein neuer Baum als Ersatz für die aus Sicherheitsgründen gefällte Kastanie gepflanzt werden. Die Zufahrt zu den Parkplätzen bleibt bestehen, wie schon jetzt rechter Hand. Hier sollen sechs bis sieben Parkplätze entstehen. Eine Option, den Garten an der Bushaltestelle rechts etwas zu verkleinern, um einen Behindertenparkplatz zu schaffen, wird in Betracht ge-



Vor dem Büchereigebäude in Eichenbühl soll ein schöner Dorfplatz entstehen.

Foto: Siegmар Ackermann

zogen. Eine Haltebucht für den Bus lehnte Boris Großkinsky (CSU) ab. Es sei nicht nachzuvollziehen, dass man an einer Haltestelle, die nachweislich nicht so frequentiert werde wie andere, eine Haltebucht vorsehen wolle.

Da eine Haltebucht an dieser Stelle nur Sinn mache, wenn der haltende Bus vollständig von der durchgehenden

Fahrbahn herunterfahren könnte, würde man einen Gestaltungsraum bei einem vier Meter breiten Streifen auf einer Gesamtlänge von 20 Metern verlieren.

Zudem würde diese Bucht von »Schnellparkern« zum Einkaufen genutzt, womit der Sinn und Zweck der Parkmöglichkeit auf den vorgezeich-

neten Flächen in der Dorfplatzgestaltung wieder hinfällig würde.

Ein Antrag, beinhaltend die angebaute Überdachung am rechten Teil des Büchereigebäudes, die belassene Einfahrt rechts mit fünf bis sieben Stellplätzen, wird nun beim Amt für ländliche Entwicklung eingereicht.

Helga Ackermann